GWÖ-BERICHT
Kompaktbilanz

Berichtszeitraum 2021-2022

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	business health, Inhaberin Marina Diané
Eigentums- und Rechtsform:	Einzelunternehmen
Website:	www.business-health.com

Branche:	Integral-systemische Prozessberatung für gesundes Arbeiten mit Sinn, Spaß und Leichtigkeit
Firmensitz:	Am Tegeler Hafen 6F, 13507 Berlin
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	0
Verbundene Unternehmen:	0
Berichtszeitraum:	2021 - 2022

Jahr	Umsatz	Ergebnis
2021	70.592 €	49.464 €
2022	102.050 €	74.905 €
gesamt	172.642 €	124.369 €

Ich, Marina Diané, habe das Einzelunternehmen business health am 02.10.2007 gegründet. Sinn und Zweck meines Unternehmens ist gesundes Arbeiten mit Sinn, Spaß und Leichtigkeit.

Um Unternehmen zu helfen, trotz zahlreichen Arbeitsbelastungen und Stress die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden aufrecht zu erhalten und die Fachkräfte langfristig zu binden, halte ich Vorträge, biete Webinare und Workshops online und in Präsenz an, begleite Kongresse und Konferenzen mit gesundheitsfördernden Maßnahmen, sensibilisiere die Personalverantwortlichen durch Einzelcoaching und Gruppenformate direkt in Unternehmen und in öffentlichen Veranstaltungen und schreibe gerade mein erstes Buch.

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die ganzheitliche, integral-systemische Prozessberatung von geschäftsführenden Inhaber:innen kleiner und mittelständischer Unternehmen zur Mitarbeiterbindung durch effektives und stressfreies Arbeiten.

Produkte / Dienstleistungen

Im Berichtszeitraum wurde ein Umsatz ausschließlich mit diesen Dienstleistungen erzielt.

- Ganzheitlicher Prozessberatung zur Mitarbeiterbindung durch gesundes Arbeiten, inklusive CEO-Coaching und Team-Workshops (98%)
- Öffentliche Veranstaltungen (1%)
- Gesundheitsfördernde Begleitung von Kongressen und Konferenzen (1%)

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Sinnhaftigkeit bzw. Purpose-Orientierung, nachhaltiges Wirtschaften und umweltfreundliche Geschäftsprozesse wirken zunehmend attraktiv auf die Arbeitnehmer:innen und potenzielle Bewerber:innen. Damit ich meine Kund:innen authentisch überzeugen kann, die GWÖ-Bilanz für nachhaltige Mitarbeiterbindung strategisch zu nutzen und sich dadurch zu einer stark anziehenden Arbeitgebermarke zu entwickeln, habe ich mich entschieden, selbst einen Gemeinwohlbericht zu erstellen. Dadurch handle ich als Vorbild, entfalte meine unternehmerische und sozial-ökologischen Potenziale und leiste einen Beitrag zur gesünderen und lebenswerteren Weltgestaltung.

Seit vier Jahren wirke ich aktiv bei dem Kongress „Sinn.Macht.Gewinn“ mit und verfolge damit die GWÖ-Tätigkeit der Kongressinitiatoren Ellen und Thomas Uloth sowie die GWÖ-Aktivitäten von Michael Stober, des Inhabers und Geschäftsführers des Veranstaltungsortes Landgut Stober.

Auch zunehmend viele Mitglieder der Sinn.Macht.Gewinn-Community sind inzwischen GWÖ-bilanziert. Der regelmäßige Unternehmeraustausch und ein positives Feedback zum Bilanzierungsprozess haben mich inspiriert und ermutigt, diese Erfahrung selbst zu machen.

Kontaktperson für GWÖ:
Marina Diané
Telefon: +49 30 23 131377
Mobil: +49 176 60803906
Mail: info@business-health.com

Testat:

Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:

GEMEINWOHL ÖKONOMIE
Wirtschaftsmodell mit Zukunft
Bilanzierendes Unternehmen

Zertifikat:	**Peerevaluation**	**Gemeinwohl-Bilanz**	**Business-health**
	M5.0 Kompaktbilanz	**2021 – 2022 (im Folgenden die Zahlen aus 2022)**	**PG-Berlin-2023-02**
zert. Begleiter*in	**Thomas Uloth** **Femke Grabbert**		Beteiligte Peergruppen Firmen Christine Ehlers-werterleben blueContec GmbH make world wonder

Wert / Berührungsgruppe	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	**A1** Menschenwürde in der Zulieferkette: 20 %	**A2** Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 20 %	**A3** Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 40 %	**A4** Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	**B1** Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 %	**B2** Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	**B3** Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 20 %	**B4** Eigentum und Mitentscheidung: 0 %
C: MITARBEITENDE	**C1** Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 %	**C2** Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	**C3** Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	**C4** Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: ./.
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	**D1** Ethische Kund*innen beziehungen: 50 %	**D2** Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 60 %	**D3** Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 10 %	**D4** Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 40 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	**E1** Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 40 %	**E2** Beitrag zum Gemeinwesen: 60 %	**E3** Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	**E4** Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 40 %
			Zertifikat gültig bis **31.08.2025**	**BILANZSUMME: 313**

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID:: **qmf7n**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 27.08.2023

Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors International Federation for the Economy for the Common Good e.V, VR 24207

INTERNATIONAL FEDERATION
for the Economy for the Common Good e.V.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 1 Punkt – Erste Schritte

Als Einzelunternehmerin erbringe ich meine Dienstleistungen (Prozessberatung, Coaching, Workshops, Vorträge, gesundheitsfördernde Begleitung von Kongressen und Konferenzen) selbst.
Zur Vorbereitung meiner Dienstleistungen im Homeoffice benötige ich folgende Einrichtungen und Produkte:

Einrichtungen/Produkte	Auswahlkriterien	Gesamtvolumen im Berichtszeitraum
Energie für Büro in eigener Immobilie	Kurzfristiger Zugang eines Vertrags vor 2021	480 €
Büromöbel	ökologische Kriterien, ergonomisch einwandfrei	1.000 €
Büromaterial	Recyclingfähig, nachfüllbare Stifte	360 €
IT-Technik	Bedienfreundlichkeit, Kompatibilität	4.000 €
Drucker	Ökologische Kriterien, Langlebigkeit	250 €
Dienstleistungen	BNI-Netzwerk: Empfehlungsbasis	21.700 €
Website, IT-Provider, Kommunikations-Dienstleister	Empfehlungsbasis	12.000 €
Videoproduktions-Technik	Funktionalität	4.700 €
Fort- und Weiterbildung	Kurze Fahrwege, Empfehlungen	4.400 €
Summe		48.890 €

Für die wesentlichen Lieferanten BNI-Netzwerk Deutschland und dem Ersteller meiner Website KplusH Kommunikation und Design habe ich persönlich die Arbeitsbedingungen anlässlich meiner Besuche überprüft und keine Beanstandungen vorgefunden.
Meine Ausschlusskriterien:

Grundsatzerklärung:

business health akzeptiert keine Kinderarbeit und keine diskriminierende, rassistische und/oder menschenunwürdigen Abläufe. An keiner Stelle wird die Marktmacht gegenüber meinen Geschäftspartner:innen ausgenutzt. Meine ökologischen Werte und sozialen Standards müssen von allen Beteiligten geteilt werden. Bei einem Verstoß gegen meine Werte verpflichte ich mich, die Zusammenarbeit sofort zu beenden.

Beim Thema Menschenwürde liegen dem Wertekanon des Unternehmens neben den *Allgemeinen Menschenrechten* die *Leitlinien Kinderrechte und unternehmerisches Handeln* zugrunde sowie die allgemeinen Persönlichkeitsrechte inkl. des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung und unter den weltweiten Nachhaltigkeitszielen, insbesondere *SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“.*

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Meine Werte und die Grundsatzerklärung in Bezug auf die Menschenwürde auf meiner Webseite zu veröffentlichen.
Meine guten Erfahrungen, Lieferanten aus dem Unternehmernetzwerk BNI auszuwählen, ermutigt mich, künftig weitere Lieferanten aus diesem Netzwerk auszuwählen. Denn die Unternehmer des BNI-Netzwerks bekennen sich mit dem Beitritt zu ethischem Wirtschaften. Institutionalisierte 4-Augen-Gespräche versetzten mich in Lage, Menschenwürde in der Lieferkette im persönlichen Gespräch zu thematisieren.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wurde.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette

Selbsteinschätzung: 0 Punkte - Basislinie

Beim Thema Solidarität und Gerechtigkeit im Arbeitsleben orientiere ich mich an *SDG 5 „Geschlechtergerechtigkeit“, SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“* und die *Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).*
Das bedeutet konkret, dass ich mich bei meinen Lieferanten insbesondere auf die Geschlechterzusammensetzung und die Entlohnungsunterschiede achte.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Im nächsten Bericht werden Lieferanten für die mittelbaren Produkte zur Leistungserbringung aufgelistet und Angaben gemacht.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant:innen
Ich kann mit meinem Unternehmen noch nicht bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferanten*innen nicht ausgenutzt wird, weil ich mich mit diesem Thema noch nicht beschäftigt habe.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 0 Punkte – Basislinie

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Mein Unternehmen hat Lieferanten, die mir zur Leistungserbringung meiner Dienstleistungen notwendig sind. Auch hier wird der unternehmenseigene Wertekanon zu diesem Aspekt insbesondere mit Hilfe der Inhalte aus den weltweiten Nachhaltigkeitszielen *SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 11 „Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und SDG 14 „Leben unter Wasser“* ausgearbeitet.

A3 Negativaspekt: Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Ich kann bestätigen, dass ich mit meinem Unternehmen lediglich die gesetzlichen Vorschriften zum Thema Nachhaltigkeit in der Zulieferkette einhalte, keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen. Leider habe ich mich bisher nicht explizit mit diesen Themen auseinandergesetzt.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 0 Punkte - Basislinie

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Mein Unternehmen hat Lieferanten, die mir zur Leistungserbringung meiner Dienstleistungen notwendig sind. Auch hier werde ich in entlang des *OECD-Leitfadens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln* eigene Infomaterialien entwickeln.

Ich kann bestätigen, dass ich mit meinem Unternehmen lediglich die gesetzlichen Vorschriften zum Thema Transparenz und Mitentscheidung einhalte und mich bisher nicht explizit mit diesen Themen auseinandergesetzt habe.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Selbsteinschätzung: 1 Punkt – erste Schritte

Seit der Gründung meines Unternehmens habe ich keine Kredite aufgenommen. Mein Eigenkapital beträgt 100%. Im Berichtszeitraum wurden keine Finanzierungen von Banken in Anspruch genommen. Für mein Lernvideo-Programm habe ich Fremdmittel in Höhe von ca. 7.000 € durch Crowdfunding in Anspruch genommen. Diese Fremdmittel sind nicht rückzahlbar und sind sofort ins Eigenkapital übergegangen.

Zum Vergleich:

Der durchschnittliche Eigenkapitalanteil der Branche „Wissensintensive Dienstleistungen“ lag im Jahr 2021 bei 26,9 Prozent.

(Quelle: Statista)

Das Businesskonto von business health liegt bei der Berliner Sparkasse, die im Fair Finance Guide leider nicht aufgelistet ist. Ich gehe daher davon aus, dass die Berliner Sparkasse in ihrem Finanzportfolio auch nicht-ethische Finanzprodukte hat.
Meine Betriebshaftpflichtversicherung ist bei der ERGO-Versicherung abgeschlossen. Ich schätze die ERGO-Versicherung mit einem nicht-ethischen Finanzanlage-Vermögen ein.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Mich unter utopia.de/bestenlisten/die-besten-gruenen-banken gründlich informieren und anschließend ein Konto bei einer Ökobank einrichten.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Selbsteinschätzung: 2 Punkte – Fortgeschritten

Für die Liquiditätsplanung inkl. Auflistung notwendiger Ausgaben nutze ich den *INQA-Check „Guter Mittelstand“*, damit ist eine bestmögliche Zukunftssicherung meines Unternehmens sichergestellt. Es gibt keine Kapitalerträge und Anlagen in Form von Aktien.

Für Krankheit und Altersvorsorge bestehen Versicherungsverträge bei Debeka und der Gothaer-Versicherung. Insgesamt führe ich monatlich Beiträge in Höhe von ca. 500 € ab.

Für eine weitere Risikovorsorge in meinem Unternehmen benutze ich das System „*Profit First*“. Dank dieses Models sind die mir zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in unterschiedliche Bankkonten aufgeteilt („Einnahmen“, „Betriebsausgaben“, „Steuern“ und „Profit“) und ermöglichen mir jederzeit einen schnellen Überblick und fundierte Entscheidungen bei der Planung von Ausgaben in der folgenden Berichtsperiode:

Ausgabenart	**Beträge im Berichtszeitraum**
Kranken-/Altersvorsorge	12.000 €
Weiterbildung	4.400 €
Video-Produktionstechnik	4.700 €
Dienstleistungen	21.700 €
Marketing	12.000 €

Im Rahmen meiner unternehmerischen Tätigkeit habe ich im Berichtszeitraum in folgende Projekte aus laufenden Einnahmen investiert:

2021:

Weiterbildung:	1.477,81 €
Supervision / Coaching:	6.376,54 €
Videoproduktion:	3.439,00 €
Fotos:	89,25 €
Webseite:	3.742,00 €

Neuland:	361,85 €
Druckerei:	50,58 €
IT-Dienstleistungen:	187,43 €
IT-Zubehör (Laptop, Handy):	3.957,00 €
NN Publishing:	39,00 €
Autorisierung OM:	335,00 €
FKU Netzwerk:	33,32 €
Insgesamt:	20.088,78 €

2022:

Weiterbildung:	2.890,27 €
Supervision / Coaching:	5.665,40 €
GWÖ-Bilanzierung:	2.380,00 €
Webseite:	10.710,00 €
Videoproduktion:	1.285,20 €
IHK-Berlin:	76,80 €
IT-Dienstleistungen:	1.264,16 €
NN Publishing:	39,00 €
Druckerei:	46,41 €
Insgesamt:	24.357,24 €

Seit der Gründung meines Unternehmens habe ich keine Förderungen in Anspruch genommen.

Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben

2021:	Umsatz	70.592 € - Ergebnis	49.464 €	= 21.128 €
2022:	Umsatz	102.050 € - Ergebnis	74.905 €	= 27.145 €
Gesamt:	Umsatz	172.642 € - Ergebnis	124.369 €	= 48.273 €

Anlagenzugänge	0 €
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	0 €

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Rücklagenbildung mind. 15.000 € (sechs Monatsmindestausgaben).
- Ausgabenbedarf noch strategischer gestalten (z.B. keine „spontane“ Betriebsausgaben tätigen).
- Betriebsausgaben insgesamt reduzieren.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Ich kann bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Selbsteinschätzung: 1 Punkt – Erste Schritte

- Mein Büro befindet sich in einem gut isolierten Neubau ohne Sanierungsbedarf.

- Folgende Mittelverwendung und ökologischen Investitionen wurden im Berichtszeitraum getätigt:

Mittelverwendung/ Investition	Ökologische Aspekte
Drucker	Langlebigkeit, umweltschonende Druckerkartuschen
Laptop	Keine ökolog. Aspekte
Handy	Keine ökolog. Aspekte
Moderationsstifte	Nachfüllbar, langlebig

- Es gibt keine Fonds-Veranlagungen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Mich über sozial-ökologische Projekte in der Region Berlin-Brandenburg informieren bzw. daran beteiligen.
- GWU-Netzwerk beitreten.
- Mich über Fonds-Veranlagungen informieren.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen
Ich kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Selbsteinschätzung: 0 Punkte - Basislinie

Ich bin alleinige Inhaberin meines Unternehmens, so dass ich alle Entscheidungen allein treffe.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme
Ich kann bestätigen, dass keine feindliche Übernahme erfolgt ist.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Selbsteinschätzung: 7 Punkte - Vorbildlich

business health wurde von mir gegründet, um möglichst vielen Menschen zu helfen, gesund zu arbeiten. Alle meine Aktivitäten zielen darauf, gesundheitsfördernde Unternehmenskultur bei meinen Kunden nachhaltig zu implementieren, so wie ich meine eigene Unternehmenskultur pflege.

Als Einzelunternehmerin im Gesundheitssektor bin ich permanent herausgefordert, mich selbst mit den Gesundheitsthemen gründlich auseinanderzusetzen und als Vorbild für gesundes Arbeiten authentisch zu agieren.

Im Laufe meiner Tätigkeit im Rahmen von business health habe ich folgende Routinen in meinen Berufsalltag fest integriert:

- Quan Dao Kung Fu Grundübungen der Kraft
- Yoga
- Autogenes Training
- Atemtechniken
- Meditation
- Laufen
- Nutzung eines höhenverstellbaren Schreibtischs
- frischgekochtes fleischarmes Essen aus saisonalen, regionalen Zutaten
- Stressreduktion durch regelmäßige Supervision, Fortbildungen und Coaching

Die Anwendung einer bestimmten Kombination vorgenannter Routinen hilft mir, als Leistungserbringerin meines Unternehmens innovativ leistungsfähig zu bleiben. Meine chronischen Autoimmunsystem-Erkrankung schlägt sich daher nicht mit Fieber, depressiver Stimmung oder hefiger Hautreaktion nieder, sondern die Wirkung meiner gesundheitsfördernden Maßnahmen an meinem Arbeitsplatz ist sichtbar durch mein Aussehen auf der Haut und meinem wachen und lebensfrohen Wesen gegenüber meinen Kunden. Wenn ich diese Unternehmenskultur nicht selbst lebte, würde ich wieder in alte Krankheitsbilder fallen.
Seit der Gründung meines Unternehmens im Jahr 2007 habe ich keine Berufsunfälle gehabt und keine Rehamaßnahmen in Anspruch genommen.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Ich kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

In meinem EPU bin ich als Leistungserbringerin gegenüber meinen Kund:innen auch Mitarbeiterin meines Unternehmens im Sinne der Berührungsgruppe C der GWÖ. Mit der vorgenannten Vorgehensweise setze ich als EPU eine innovative umfassende Lösung zur Etablierung einer Unternehmenskultur zur Verbesserung meiner Gesundheit am Arbeitsplatz und damit dem Erhalt meiner Leistungsfähigkeit und lebe auch diese Vorgehensweisen als Lebensart.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Selbsteinschätzung: 6 Punkte - Erfahren

Als Einzelunternehmerin bestimme ich selbst meinen Gehalt. Im Berichtszeitraum habe ich mir monatlich ein Brutto-Gehalt in Höhe von 2.500 € ausbezahlt, was ich als einen für mich lebensnotwendigen und ausreichenden Verdienst empfinde. Aus dieser Entnahme werden Steuern und Vorsorgeaufwendungen bezahlt.

Es gibt keine schriftliche Zeiterfassung in meinem Unternehmen. Meine regelmäßige Wochenarbeitszeit unterschreitet nach meiner Einschätzung deutlich 40 Stunden. Die Flexibilität meiner Arbeitszeit erlaubt es, dass Überstunden zeitnah nach Bedarf als Freizeit ausgeglichen werden können. Meine Arbeitszeit bestimme ich selbstorganisiert und selbstverantwortlich. Denn in meinem Berufsbild will ich sowohl entspannt als auch energievoll bei meinem Kunden erscheinen.

Eine wichtige Rolle in meinem Arbeitstag spielen Pausen, die ich regelmäßig einbaue und meistens draußen verbringe.

Das Modell „Getting Things Done“ (zu Deutsch: „Wie ich Dinge geregelt bekomme“) nach David Allen und agiles Projektmanagement (Kanban und Scrum) ermöglichen mir einen transparenten und stressfreien Ablauf meiner Projekte.

Für eine bessere Selbstreflektion in Bezug auf gesundheitsfördernde Arbeitszeitgestaltung nutze ich regelmäßige Coachings- und Supervision-Sessions mit externen Coaches.

Die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe sind vorhanden dadurch, dass ich ca. 25% meiner Arbeitszeit für ehrenamtliche Projekte verwende.

Verpflichtende Indikatoren

- Höchst- und Mindestverdienst *(innerbetriebliche Spreizung)*

Als Einpersonenunternehmen beträgt die Einkommensspreizung 1 : 1

- Medianverdienst

Der Medianverdienst ist der Verdienst der EPU-Geschäftsführerin.

- Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Der durchschnittliche Durchschnitts-Verdienst für den Standort Berlin betrug in 2018/19 3.383 € vor Steuern und Sozialversicherungen.

- Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)

Tatsächlich geleistete Überstunden

In meiner Rolle als Leistungserbringerin meines EPU erbringe ich maximal 30 h für Dienstleistungen meiner Kund:innen;

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ziel ist es, eine 4-Tage-Woche für alle Aktivitäten einzuführen. Im kommenden Berichtszeitraum werde ich die tatsächliche Wochenarbeitszeit mit eigenen Aufzeichnungen (z. B. in 3 Durchschnittsmonaten) evaluieren.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich kann bestätigen, dass ich als Mitarbeitende in meinem Unternehmen nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werde.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Selbsteinschätzung: 3 Punkte - Fortgeschritten

Um nachhaltig und ökologisch bewusst im Berufsalltag zu handeln, setze ich folgende Maßnahmen um:

- 100%-er Verzicht auf PKW und Flugreisen
- Fleischarme saisonale Verpflegung, zu 50% aus ökologischer Herkunft
- 100%-er Verzicht auf das Beheizen meines Büros
- Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen über ökosoziale Maßnahmen hinsichtlich gesunder Ernährung (Balász Tarsoly: nachhaltige Ernährung)

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens:

Ich kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird

Verbesserungspotenzial/Ziele:
Übergang zu mehrheitlich fleischloser Ernährung. Dienstfahrten ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Selbsteinschätzung: 0 Punkte - Basislinie

Als Einpersonenunternehmerin habe ich keine Mitarbeitenden und treffe alle Entscheidungen allein.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates
Bei meiner Betriebsgröße ist ein Betriebsrat nicht relevant, so dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegen kann.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Selbsteinschätzung: 3 Punkte - Fortgeschritten

Meine Kund:innen als Menschen mit ihren wirklichen Bedürfnissen stehen im Zentrum meines Handelns. Mein Ziel ist, die Bedürfnisse meiner Kund:innen optimal zu erfüllen. Dafür bleibe ich im permanenten Austausch mit meinen Kund:innen und biete dafür regelmäßige kostenfreie Zoom Talks, Speed Foren und Einzelgespräche an. Ich habe regelmäßige Auftraggeber von nachstehenden Branchen:

- Ingenieur-Büros
- Marketing-Agenturen
- Pflegeunternehmen
- IT- und Medien-Häuser
- Gewerkschaften
- Job-Center

Folgende Ethikleitlinien dienen zu meiner Kundengewinnung:

Neue Kund:innen werden bei business health ausschließlich nach Empfehlungen durch Mund-zu-Mund-Propaganda aufgrund eigener positiver Erfahrungen meiner Kund:innen gewonnen, so dass ich seit der Gründung im Jahr 2007 keine Werbekampagnen (z. B. google, etc.) bezahle. Das Empfehlungsmarketing habe ich im Rahmen des Netzwerkes BNI praktisch gelernt und nutze seitdem die Prinzipien „Kennen.Mögen.Vertrauen“ und „Wer gibt, gewinnt“ als Grundlage meiner Kund:innengewinnung. Dementsprechend habe ich keine Verkaufsmitarbeitenden bzw. bezahle keine externen Dienstleistungen für Vertrieb.

Für meine ethische Kundenbeziehung stelle ich auf meiner Website, Youtube-Kanal, LinkedIn transparente und relevante Content-Informationen zur Verfügung, was für die Besucher bereits einen Mehrwert bietet.

Für meine Kund:innen und alle Interessierten bin ich persönlich telefonisch unter +49 30 23131377 oder per Mail unter marina.diane@business-health.com erreichbar.

Meine Dienstleistungsangebote gestalte ich so, dass meine Kund:innen prinzipiell frei sind. Zum Beispiel können sie die Verträge monatlich kündigen. Außerdem biete ich eine Zufriedenheitsgarantie, so dass meine Leistungen zum Grad einer aktuellen Zufriedenheit bezahlt werden können.

Mit den Daten meiner Kund:innen gehe ich vertrauensvoll und achtsam um. Ich speichere sie auf meiner Festplatte und gebe sie an keine Organisationen weiter.

Interne Umsatzvorgaben gebe ich mir als Einpersonenunternehmen selbst zur Existenz- und Liquiditätssicherung meines Unternehmens vor. Das stellt den dafür notwendigen Mindest-Jahresumsatz sicher und ermöglicht mein berufliches Wirken.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

1. Selbstcheck der Offensive Mittelstand „Qualität der Beratung“ erneut durchführen und die Ergebnisse auf meiner Webseite und in social media transparent darstellen.
2. Den Dienstleistungsumfang für die Zertifizierung meiner Kund:innen für gesundes Arbeiten mit Sinn, Spaß und Leichtigkeit schriftlich zusammenfassen und transparent darstellen.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen:
Ich kann bestätigen, dass ich keine unethischen Werbemaßnahmen durchführe.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Selbsteinschätzung: 2 Punkte - Fortgeschritten

Gemeinsam mit meinen geschätzten Kolleg:innen Rolf Lutterbeck www.rolfl.de, Frischluft Beratung https://www.frischluft-beratung.de/, bewusstes Unternehmen https://www.bewusstes-unternehmen.com und Caroline Winning https://www.caroli-newinning.com (Business-Aufstellungen) aus derselben Branche erzielen wir eine Bewusstseinsentwicklung von Unternehmer:innen.
Außerdem gehe ich im Rahmen meines regelmäßigen Speed Forums zahlreiche Kooperationen mit Experten für das Thema „Mitarbeiterbindung“ ein.

- Den in Kooperationen investierten Zeitaufwand mit Kollegen derselben Branche schätze ich mit 20% meiner Gesamttätigkeit ein.

- Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional): 80%

Im Berichtszeitraum wurden keine Aufträge an Mitunternehmen weitergegeben, weil mein Schwerpunkt „Mitarbeiterbindung durch gesundes Arbeiten“ sehr spezifisch ist und ich keine Unternehmen kenne, die solche Aufträge erfüllen könnten.

Bis jetzt habe ich keine Mitunternehmen finanziell unterstützt.

Im Berichtszeitraum umgesetzt:

Erste Kooperationen wurden mit Frau Caroline Winning umgesetzt, die so wie ich als Entwicklungs-Coach tätig ist. Wesentlich umfassender sind mein Mitwirken mit branchenfremden Unternehmen (Sinn Macht Gewinn eG, Fa. Rolf Lutterbeck, Fa. Berlin-Partner, etc) zur Steigerung deren Branchenstandards.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Das Forum „Mitarbeiterbindung Berlin Brandenburg“ gründen.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen
Ich bestätige, dass ich auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichte.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Selbsteinschätzung: 1 Punkt – Erste Schritte

Um die durch Nutzung und Recycling/Entsorgung von Produkten entstandenen Auswirkungen möglichst gering zu halten, achte ich auf einen maßvollen Konsum (Suffizienz), ein optimales Verhältnis von Nutzen- bzw. Bedürfnisbefriedigung zu negativen ökologischen Auswirkungen (Effizienz) und möglichst weite Einfügung meiner Produkte und Dienstleistungen in natürliche Kreisläufe (Konsistenz). Deswegen habe ich auf meine Seminare auf Mallorca seit 2019 verzichtet und die Anzahl von Präsenzveranstaltungen drastisch reduziert. Die Anfahrt zu Präsenzveranstaltungen erfolgt ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Daher entstehen keine wesentlichen ökologische Auswirkungen durch Reisetätigkeiten als Coach und Beraterin.

Ökologische Auswirkungen entstehen bei und für den Kunden aus der Nutzung von Flipchartpapier, nachfüllbaren Stiften und Strom.

- 10 kg Papier im Jahr https://de.neuland.com/shop/pinnwaende/zubehoer/pinnwand-papier-weiss.html

- 5 Nachfüll-Tintenflaschen je 45 ml https://de.neuland.com/shop/neuland-marker/nachfuelltinten/nachfuelltinte-refillone-outliner-permanent.html?c=17373

- Stromnutzung je nach Terminlänge beim Kunden

Meine ökologischen Auswirkungen habe ich bis jetzt noch nie berechnet oder mit bestehenden Alternativen verglichen.

In der Kommunikation mit meinen Kund:innen schlage ich so oft es geht eine digitale Durchführung von Workshops und Coaching-Sessions vor.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Mich über die Möglichkeiten der Bioverpflegung und Öko-Catering für zukünftige Life-Veranstaltungen zu informieren.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen
Ich kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:
Die ersten Daten zu ökologischen Auswirkungen wurden gesammelt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Selbsteinschätzung: 2 Punkte - Fortgeschritten

Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte meiner Kund:innen werden systematisch aufgenommen und durch regelmäßige Evaluationsgespräche sicher gestellt. Alle Impulse auch zur sozial-ökologischen Verbesserung meiner Produkte werden aufgenommen und berücksichtigt.

Neue Produkte entwickele ich nach Absprache mit meinen aktuellen Kunden, um so noch besser ihre Bedürfnisse zu erfüllen. So entstand z.B. das neue Online-Format „Purpose Inkubator“, um Unternehmer:innen zu helfen, den Purpose/Sinn/Zweck des eigenen Unternehmens zu formulieren und strategisch zu nutzen. Kunden und potenzielle Kunden sind so bei der Entwicklung des Dienstleistungsproduktes über alle Stationen der „Wertschöpfungskette“ dabei. Damit ist dieser Prozess öffentlich.

Bis jetzt habe ich keine Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung gemeinsam mit meinen Kunden entwickelt.

Da ich keine materiellen Produkte anbiete, können keine Inhaltsstoffe ausgewiesen werden.

Bis jetzt habe ich keine Preisbestandteile veröffentlicht.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Meine Wertschöpfungskette und Preisfindung nicht nur nach einer Anfrage kommunizieren, sondern transparent auf meiner Webseite veröffentlichen.
Weiterhin möchte ich für mein Wirken als Gesundheits-Coach für den Veranstalter SINN|MACHT|GEWINN eG von meinen Kunden ein institutionalisiertes konstruktives Feedback bekommen und so ein Mitwirken meiner Kunden realisieren.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen
Ich kann bestätigen, dass meine Dienstleistungen keine Schadstoffe freisetzen, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Selbsteinschätzung: erfahren, 4 Punkte

business health unterstützt im Berichtszeitraum Unternehmen, menschenwürdige, gerechte und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen nachhaltig zu implementieren und dadurch eine attraktive Arbeitgebermarke aufzubauen und Fachkräfte nachhaltig zu binden.

Anmerken möchte ich, dass meine Dienstleitung nicht als Alibi für betriebliches Gesundheitsmanagement eingekauft wird, da meine Projekte allesamt als langfristige und intensive Prozesse gestaltet werden. Insofern ist ein Hemmender- oder Pseudonutzen auszuschließen.

Meine Produkte und Dienstleistungen tragen dazu bei, folgende Grundbedürfnisse nach Max-Neef und Rosenberg zu erfüllen:

- **Gesundheit/Wohlbefinden:**
  Implementierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements nach §167, Abs. 2, SGB IX (BEM), Durchführung von ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilungen inklusive psychischer Belastungen nach § 6 ArbSchG (PsychGB).
  http://www.business-health.com/de/angebote/

- **Verstehen/Einfühlung**
  In meinen LinkedIn-Beiträgen, Artikeln und Vorträgen vermittele ich ein salutogenes Verständnis für gesundes Arbeiten mit Sinn, Spaß und Leichtigkeit.
  https://www.youtube.com/watch?v=n19oU8TKCbk&list=PLwa6TjG14rSvl06nWWSAIGE2gYEq0fydV&index=1

- **Erholung**
  Pausengestaltung während Kongressen und Tagungen, Vermittlung von Entspannungstechniken wie Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Atemmeditation, Yoga, Quan Dao Kung Fu Grundübungen der Kraft in meinen Workshops.
  https://www.youtube.com/watch?v=Oe-ReR3F8tVQ&list=PLwa6TjG14rSvl06nWWSAIGE2gYEq0fydV&index=8&t=91s
  http://www.business-health.com/de/quan-dao/

- **Identität/Sinn**
  Transformations-Formate wie z.B. Purpose Inkubator und IOSA
  http://www.business-health.com/de/termine/

- **Kreatives Schaffen**
  Visualisierung während Kongressen, Tagungen und Workshops, humorvolle Durchführung meiner Maßnahmen.
  https://www.youtube.com/watch?v=28PmbEfxxbg&t=1s

Keine Produkte und Dienstleistungen von business health sind Luxusprodukte.

Die einzelnen Teilnehmer:innen meiner Angebote erlernen gesundheits- und wachstumsfördernde Skills (z.B. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Zustandsmanagement, Resilienz-Training, Stressreduzierung, gewaltfreie Kommunikation).

Durch die Sinn- bzw. Purpose-Orientierung in meiner Prozessberatung stärken Unternehmen die Gemeinschaft und Umwelt. Das führt zur Regeneration und dient dem Überleben unseres Planeten. Insofern dienen ein Großteil meiner Dienstleistungen der gesunden Entwicklung von Menschen.

Orientiert an SDGs (Sustainable Development Goals), werden durch meine Dienstleistungen nicht nur meine Kunden, sondern auch viele Menschen darüber hinaus über sozio-ökologische Lösungsmöglichkeiten zu gesellschaftlichen Problemen informiert:

- Ziel #3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel #8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel #16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.

Durch meine unternehmerischen Aktivitäten für einen Kunden auf einem Kongress im Berichtszeitraum 2021 und 2022 habe ich über konstruktives Feedback erfahren, dass Teilnehmer des Kongresses (das sind ausnahmslos Unternehmer) – also Nichtkunden – als Nutznießer meiner Dienstleistung durchaus in Nachdenken gekommen sind und mit dem von mir vermittelten Wissen begonnen haben, Probleme im Personalbereich (Krankenstand, Mitarbeiterfluktuation) durch aktive Veränderungen der gesellschaftlichen Herausforderung (z. B. überwiegend falsche Ernährung, unattraktive Arbeitsplätze) etwas entgegen zu setzen.

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes im Berichtszeitraum:

1. Erfüllte Bedürfnisse:

- decken Grundbedürfnisse 100 %
- Statussymbol/Luxus 0 %

2. Dienen der Entwicklung:

- der Menschen 50 %

- der Erde/Biosphäre 0 %
- löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 50 %

3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

- Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100 %
- Hemmender/Pseudo-Nutzen 0 %
- Negativnutzen 0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ich strebe an, GWÖ als eine Strategie für die Arbeitgeber-Attraktivität im Rahmen meiner Prozessberatung aktiv zu empfehlen, dadurch für das nachhaltige Wirtschaften zu sensibilisieren und für eine GWÖ-Bilanzierung zu motivieren.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keines meiner Produkte und Dienstleistungen menschenunwürdig ist.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Selbsteinschätzung: 4 Punkte - Erfahren

business health agiert in einem gesellschaftlichen Umfeld und innerhalb einer sozialen Gemeinschaft.

Mein Unternehmen zahlt alle gesetzlichen Steuern aus Umsatz, Konsum und Ertrag an das Wohnsitzfinanzamt Berlin Reinickendorf. Aus den Ergebnissen 49.464€ im Jahr 2021 und 74.905 € im Jahr 2022, insgesamt 124.369 € habe ich 25% als Steuer und SV bezahlt, das sind insgesamt 31.092 €.

Ca. 20 % meiner Arbeitszeit widme ich seit einigen Jahren in ehrenamtlichen Projekten:

- Initiierung und Mitwirkung im Netzwerk „BGM für die Praxis“ für die BGM-Akteure in Unternehmen (drei Arbeitstage) gemeinsam mit „Arbeit und Leben Berlin Brandenburg“ https://www.berlin.arbeitundleben.de und Berlin Partner https://www.berlin-partner.de. Für mein Mitwirken sind die Verantwortlichen mir sehr Dankbar und hoffen, meine ehrenamtlichen Aktivitäten weiterhin empfangen zu dürfen.
- Initiierung und Mitwirkung im Netzwerk „Talente gewinnen und binden“ für die Geschäftsführung und Personalverantwortliche in Unternehmen (drei Arbeitstage)
- Gesundheitsfördernde Begleitung des Entrepreneur Summits (zwei Arbeitstage)

Inhaber, Geschäftsführung und Personalverantwortlichen werden zu den Themen „Gesundes Arbeiten“, „Sinn- bzw. Purpose-Orientierung“ und „Zukunftsfähige Personalstrategien“ informiert und sensibilisiert.

Als Einzelunternehmerin gelten für mich Moral und Ethik, die ich konsequent einhalte.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Ich strebe an, weiterhin 20% meiner Zeit in die gemeinnützigen Projekte zu investieren.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung
Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entzieht.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention
Das Unternehmen kann bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken oder Lobby-Aktivitäten betreibt.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Selbsteinschätzung: 1 Punkt – Erste Schritte

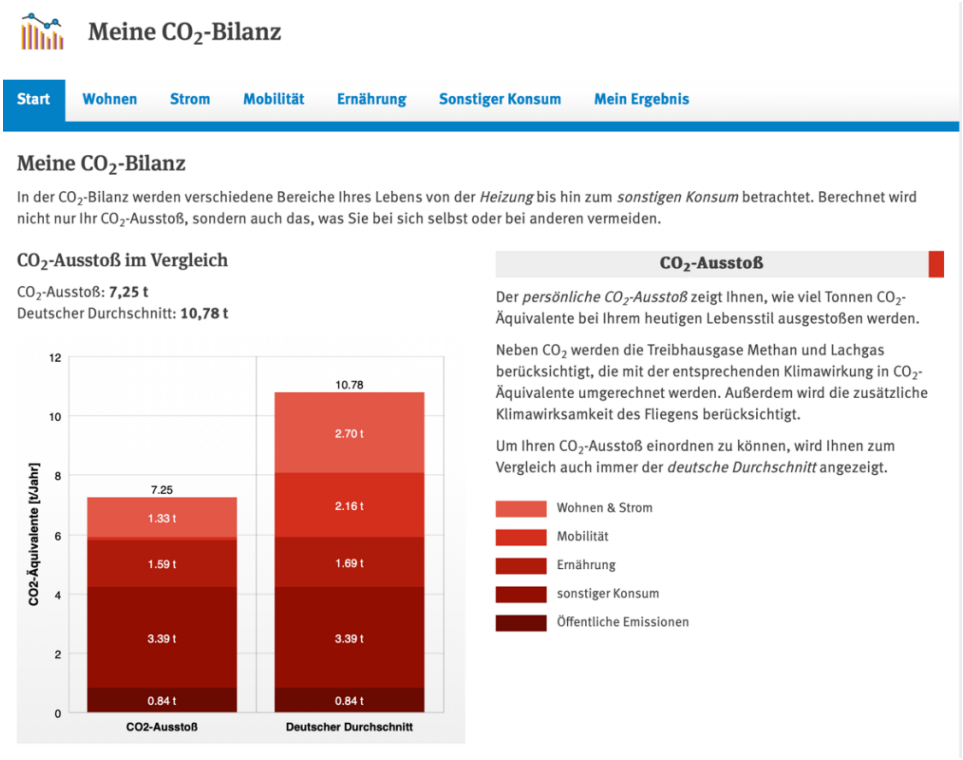
Als potenziell schädliche Umweltwirkungen erkenne ich den über das notwendige Maß hinausgehenden Energieverbrauch, der mit fossilen Brennstoffen erzeugt wird. Das notwendige Maß wird mit der ökologisch bewussten Leistungserbringung für meine Kunden erreicht. Darüber hinaus gehen Energieverbräuche, die mit anderen technischen Lösungen genauso gut bereitgestellt werden können:

- Weg von zu Hause zum Büro oder Kunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Veranstaltungen online durchführen
- Nutzung von ökologisch vertretbaren Ressourcen wie Recyclingpapier und nachfüllbare Stifte.

All meine Arbeitsprozesse werden durch Denkarbeit konzipiert und am Computer (Stromverbrauch, Investitionsgut), Flip-Chart (Papier, Stifte) und Metaplanwand (Karten) umgesetzt. Später wird ein Fotoprotokoll mit meinem Handy aufgenommen und die Dokumentation den Kunden per e-Mail zugeschickt.

- Die genauen Daten über kundenbezogene Material- und Energieverbräuche werden nicht erhoben.
- Die umweltrelevanten Daten zur Leistungserzeugung werden nicht veröffentlicht.

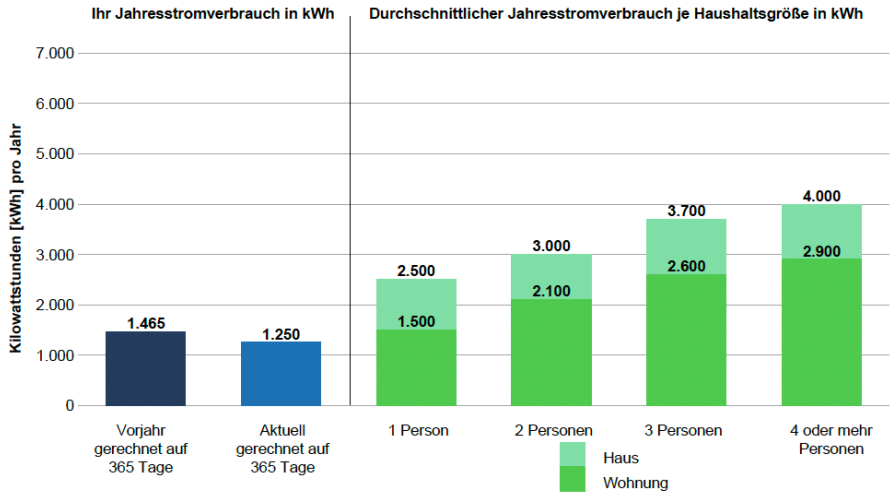
Meine CO2-Bilanz wurde mit dem CO2-Rechner des Umweltbundesamtes errechnet:



VATTENFALL

Datum	Seite/Umfang	Vertragskonto
24.01.2023	3/5	836 561 584 803

Ihr Stromverbrauch für 365 Tage im Vergleich mit anderen Haushalten in Deutschland



Quelle: Stromspiegel 2021/22, Herausgeber co2online, Verbrauchswerte ohne Warmwasserbereitung

- Das Büro business health ist in einem Zimmer meiner Privatwohnung eingerichtet. Der Stromverbrauch im Büro beträgt ¼ vom Gesamtverbrauch in meinem Haushalt.

Im Jahr 2021: 1.465kWh/Jahr : 4 = 366,25 kWh/Jahr,
im Jahr 2022: 1.250 kWh/Jahr : 4 = 312,5 kWh/Jahr.

- Mein Heizenergieverbrauch beträgt 0 kWh/Jahr
- Der Wasserverbrauch im Büro beträgt ca. 0,79 m³/Jahr
- Chemikalien in Putzmittel werden weniger als 1 kg/Jahr eingesetzt
- Im Jahr 2020/21 habe ich ca. 10 kg Papier verbraucht.
- Die Übermittlung meiner Dienstleistungen erfolgen mit ganz wenigen Ausnahmen auf elektronischem Weg als Videokonferenz oder als Dateien via E-Mail.
- Sonstige Schreibutensilien, Ordner und Büromaterialien wiegen ca. 2 kg.
- Der Energieverbrauch für Kunstlicht ist im vorstehenden Stromverbrauch enthalten.
- Ich ernähre mich fleischarm und saisonal.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Es werden keine Flüge und PKW-Fahrten unternommen.
100 % aller Geschäftsreisen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß zurückgelegt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Die genauen Daten über kundenbezogene Material- und Energieverbräuche zu erheben
- Die umweltrelevanten Daten zur Leistungserzeugung auf der Website meines Unternehmens zu veröffentlichen.
- Den Schadstoffemissionsbericht anfordern.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Mein Unternehmen kann bestätigen, dass es nicht gegen bestehende Umweltauflagen verstößt bzw. nicht unangemessen die Umwelt belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Selbsteinschätzung: 1 Punkt – Erste Schritte

Mein unternehmerisches Handeln wird sichtbar durch mein persönliches Auftreten in Business-Netzwerken (Offensive Mittelstand, INQA, Berlin Partner, Arbeit und Leben) und durch digitale Medien (Website www.business-health.com, mein LinkedIn-Profil https://www.linkedin.com/in/marina-diané/, meinen YouTube-Kanal https://www.youtube.com/channel/UCRm9pqjJDDXB41HEZNwb5Sg).

Legitime Interessen dieser Berührungsgruppen sind, mich als Mitglied in deren Gemeinschaft einzubringen und an gemeinsamen Projekten mitwirken zu lassen. Hierzu sind in den jeweiligen Satzungen Kommunikationswege beschrieben, die Erwartungen der Verbände an mich als deren Mitglied transportieren. Auf diese Weise üben diese Berührungsgruppen ihr Mitbestimmungsrecht per Satzung auf mich aus.

Kritische Informationen über die durch mich erzeugte CO2-Belastung, aufgewandte Energie in kWh oder gar mein persönlicher ökologischer Fußabdruck sind auf meinen Webseiten nicht veröffentlicht.

Mit mir können alle Bürger*innen persönlich, telefonisch, per E-Mail oder durch Social Media in Verbindung treten, um legitime Interessen ihrer Berührungsgruppe mir gegenüber zu vertreten.

Dialoge werden zunächst als Gesprächsprotokoll dokumentiert. Daraufhin erfolgt eine Auseinandersetzung mit den eingebrachten Themen und eine Abwägung zur Änderung des eigenen Verhaltens vor dem Hintergrund der eigenen Grundhaltung und Werte.

Eine Veröffentlichung meines Gemeinwohlberichts erfolgt unverzüglich nach einer Auditierung 2023 auf meiner Webseite.

Alle Entscheidungen habe ich als Einzelunternehmerin alleine gefällt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Im kommenden Berichtszeitraum werde ich am Generative Facilitation Certification Program 2023/2024 teilnehmen, um neue Formate von Gruppenprozessen kennenzulernen und anzuwenden.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Als Einzelunternehmerin kann ich bestätigen, dass ich keine falschen Informationen über mein Unternehmen oder gesellschaftliche Phänome verbreite.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:
Eine Veröffentlichung meines Gemeinwohlberichts erfolgt unverzüglich nach einer Auditierung 2023 auf meiner Webseite und ist so als einfache gesellschaftliche Berichterstattung über mein Geschäftsgebaren online gestellt, aus welchem meine Grundhaltung zu meinem Umfeld und der Mitwelt erkennbar ist.

Marina Diané

Berlin, den 14.08.2023